

POSEN

99 Inszenierungen der
klassischen Aktfotografie

Das erfahren Sie:

Anhand von 99 Posen die komplette Welt der Aktfotografie verstehen
Porträt, Dessous, Mollig, Boudoir, Badewanne, Stuhl, Po, Stockings
Emotionen mit Licht und Schatten schaffen



POSEN

99 Inszenierungen der
klassischen Aktfotografie

Das erfahren Sie:

Anhand von 99 Posen die komplette Welt der Aktfotografie verstehen
Porträt, Dessous, Mollig, Boudoir, Badewanne, Stuhl, Po, Stockings
Emotionen mit Licht und Schatten schaffen

POSEN

99 Inszenierungen der
klassischen Aktfotografie

Das erfahren Sie:

Anhand von 99 Posen die komplette Welt der Aktfotografie verstehen
Porträt, Dessous, Mollig, Boudoir, Badewanne, Stuhl, Po, Stockings
Emotionen mit Licht und Schatten schaffen

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2018 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autor: Stefan Weis

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz & Layout: Monika Daimer, md@buch-macher.de

Covergestaltung: Manuel Blex

ISBN 978-3-645-20602-0

INHALT

1. MODELL UND FOTOGRAF 8

Nackt vor der Kamera 10

Warmup mit dem Modell 12

Equipment und Location 20

2. LICHTFÜHRUNG 22

Licht im Low-Key-Bereich 24

Konturen 24

Konturen mit Hintergrundlicht 28

Lichtzange 30

Lichtzange ohne alles 32

Low-Key liegend 34

Der Low-Key-Klassiker 36

Mit Licht modellieren 38

Vom Low-Key zur blonden Diva 38

Eine Softbox - wie am Fenster 40

Zweiseitig 42

Glänzende Flächen 44

Bildgewichtung 48

Flachzange 50

Muskelspanne 52

Männerrücken kann auch entzücken 54

Gegenlicht - nur eine Lichtquelle 56

Grundsätzlicher Aufbau 56

Licht im Quadrat 58

Variationen 60

Im Rahmen 63

Bodypart sitzend 64

Sitzende Schönheit 66

Fantastische Figur 68

Leichte Blusen 68

Gegenlicht-Kombinationen 72

Fliegennetz 72

Mrs. Bond 74

Romantik 76

Regenmantel 78

Outdoor 81

3. 99 BILDER, 99 POSEN 84

Liegende Posen 86

Psst! 86

Leicht gedreht 88

Mehr als Rippchen und Kraut 89

Spannungsbogen 90

Entspannt 91

Lasziv oder... 92

Weich oder... 94

Perlenglanz 96

Diagonalkette 97

Komm auf mein Sofa 98

Im Bett 99

Nackt im Wohnzimmer 100

Dunkles Verlangen 102

In Handschellen 104

Stehende Posen 104

- Langbeinig 105
- Rücken mit Zopf 106
- Striptease 107
- Grafischer Aufstand 108
- Gestiefelte Katze 109
- Klassischer Torso 110
- Durchblick 112
- In der Tür 113
- Diva 114

Kniende Posen 115

- Headbangers Paradise 115
- Spitzenwäsche 116
- Knieriese 117
- Sofa-Blues 118
- Dreieck im Quadrat 119
- Nach vorne 120
- Ketten 121
- Schlank 122

Sitzende Posen am Boden 124

- Scheindiagonale 124
- Yoga in Demut 125
- Schneiderinnensitz 126
- Aufsteigende Diagonale 127
- Angelehnt sitzend 128
- Gestreckt sitzend 129
- Gekippt 130
- Gefaltet 131
- Offen 132

Po-Posen 133

- Hohe Schuhe machen Hohlkreuz und runde Pobacken 133
- Sitzend nicht sitzen 134
- Volle Weiblichkeit 135
- Verzopft 136
- Porn-Po 137
- Weniger ist mehr 138
- Bauch, Beine, Po 139
- Verführung des Oberlehrers 140
- Zensurlicht 141
- Pink-Po 142
- Wasserlandschaft 143

Vogelperspektive 144

- Kamerafflirt 144
- Rundungen 145
- Bass 146
- Sommer 147
- Gefallener Engel 148
- Tattoo you 149
- Lustvoller High-Key 150
- Rote Glut 151
- Laszive Schüchternheit 152
- Rücken kann auch entzücken 153
- Devot 154

Beine zeigen 155

- An der Wand 155
- Überkreuzt 156
- Grazile Eleganz 158
- Monsterstiefel 159

Beauty Stockings 160
Obszön für niemanden 161
Der Buchstabe »M« 162

Sitzgelegenheiten 163

Sofa 163
Teufelsbraut 164
Milch und Schokolade 165
Schokolade und Milch 166
Blauschwarz 167
Verpackungskunst 168
Amoroso 169
Haarig 170
Bühnenshow 171
Nackt zu Hause 172
Roter Engel 172

An die Wand gestellt 174

Ansitzen 174
Verdeckter Akt 175
Meine Lehrerin ist böse 176
Gerade langweilig? 177
Nimm mich! 178
Scham 179
Schattendasein 180
Ruinöse Lichtspiele 181
Zoom 182

Badewanne 183

Schokobad 183
Wildwasser 184
Schwimmende Sanduhr 185

Wellness für Stockfotos 186
Blaubad 187
Schwarzwasser 188

Index 191

Bildnachweis 192

Modell
und Fotograf

1





Diese Fotoschule richtet sich an ambitionierte Hobbyfotografen, die das fotografische Basiswissen rund um Blende, Verschlusszeit und ISO-Empfindlichkeit beherrschen und darauf aufbauen möchten. Das Buch zeigt inspirierend, wie Sie sich dem Thema Posen der Aktfotografie nähern und perfekt in es einarbeiten. Von entspannten liegenden Posen über laszive Posen aus der Vogelperspektive bis hin zu satten Po-Posen zeigt Ihnen Starfotograf Stefan Weis anhand anregender Bildbeispiele Schritt für Schritt worauf es bei welcher Darstellungs-Variante ankommt.

NACKT VOR DER KAMERA

Bevor Sie nach dem ersten Appetizer Ihre Kamera zur Hand nehmen, sollten Sie sich bewusst machen, dass Sie es mit Menschen zu tun haben. Das klingt banal, aber hört man sich die Erfahrungen einiger Workshopleiter an oder vernimmt die Erzählungen leidgeprüfter Modells, scheint es wirklich jede Menge unwissende Amateurfotografen und diverse schwarze Schafe unter den Profis zu geben, die in ihrem Fotografenleben wenig Feingefühl für das menschliche Miteinander entwickelt haben.

Da wurden schon nackte Modells in Brennesselfelder getrieben oder private Kunden, die Aktfotos von sich für den Eigengebrauch anfertigen lassen wollten, gleich zu Anfang der Fotosession aufgefordert, sich splitterfasernackt auszuziehen,

lange bevor überhaupt besprochen wurde, welche Art von Aktfotos gewünscht ist. Man kann schon sagen, es ist wie ein Flirt, nackte Menschen vor der Kamera zu fotografieren. Allerdings nicht mit dem Ziel, jemanden ins Bett zu zerrren. Man muss sich als Fotograf darauf einlassen, für die Dauer von vielleicht zwei oder drei Stunden eine kurzzeitige Beziehung aufbauen, die genug Distanz wahrt, um nicht unbeabsichtigt aufdringlich zu sein.

Das ist jedes Mal ein neues Erlebnis, mal kommt man leicht an jemanden heran, mal braucht es lange Zeit, bis das Eis bricht. Mal wird viel gelacht, mal fließt die Arbeit in stillem Einvernehmen dahin. Dass es anstrengende Arbeit ist, spürt man erst an der Erschöpfung nach dem Shooting. Aktfotografie ist eine große mentale Herausforderung, darum wirkt sich die Art, wie Fotograf und Modell zusammenkommen, stark auf die nervliche Belastung der Beteiligten aus.

VOR EINER FOTOSESSION

Sie sind im Freundeskreis dafür bekannt, talentiert zu fotografieren, und werden häufig gefragt, ob Sie nicht ein paar schöne Bilder machen könnten. Dass Sie den Menschen vor der Kamera bereits persönlich kennen, kann von Vorteil, aber auch von Nachteil sein.

Wichtigste Regel: **Seien Sie ehrlich!** Wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie es ruhig an. Sie müssen nicht den Profi spielen. Bei einem Freund oder einer Freundin vor der



Wie kommt man auf Bildideen? Für diesen Appetizer wurden ein großer Posten alter Bücher aus einem Nachlass und dieser Bücherwurm in liegender Pose fotografiert. Wichtig ist, dass das Modell relativ ruhig in seiner Pose verweilen kann, denn durch die Beleuchtung mit Standlicht müssen relativ lange Belichtungszeiten (hier 1/50 s) in Kauf genommen werden, sodass Verwacklungsgefahr besteht.

ISO 1600 :: Brennweite 46 mm :: Blende f/5.6 :: Belichtungszeit 1/50 s

Kamera können Sie sich nur durch Offenheit locker machen und mit Techniken und Einstellungen experimentieren. Erklären Sie, was Sie vorhaben, was Sie ausprobieren wollen und wo Sie sich selbst nicht sicher sind, ob es funktioniert.

LAMPENFIEBER IST GUT!

Als Profi mit einem klaren Auftrag habe ich es vielleicht leichter. Trotzdem verspüre ich nach mehreren Jahren der Arbeit mit privaten Kunden nach wie vor vor jedem Shooting leichtes Lampenfieber. Das Gefühl unterscheidet sich kaum von dem Lampenfieber, das ich als Hobby Musiker vor einem Auftritt habe: Man hat alles schon tausendmal geprobt und gemacht, es gibt eine gewisse Routine. Trotzdem scheint es, als würde man mit dem Schritt auf die Bühne mit veränderter Wahrnehmung einen imaginären Raum betreten. Das Können und die erlernte Technik dienen als Grundlage für einen Ablauf, der selbst die Regie übernimmt und von unzählig vielen Einflüssen manipuliert wird, die kaum nüchtern zu erfassen und zu erklären sind.

In der Psychologie spricht man vom »Flow« (engl. für fließen, rinnen, strömen). Es bedeutet das Gefühl des völligen Aufgehens in einer Tätigkeit. Flow ist eine Form von Glück! So kommt auch beim

Fotografieren Euphorie auf, obwohl man bei manchen Shootings in der ersten halben Stunde in der Pfanne der Panik gebraten wird und denkt: »Meine Güte, ist der Kunde schwierig, so wird das ja nie was.« Meist lösen sich Verkrampfungen während der Fotosession, doch selbst bei absoluter Begeisterung bleibt eine gesunde Distanz erhalten, ähnlich wie zwischen Bühne und Publikum. Kommunikation ist das A und O.

WARMUP MIT DEM MODELL

Starten Sie nicht gleich mit der schwierigsten Pose bei vollkommener Nacktheit des Modells. Es ist für alle Beteiligten leichter, die ersten Minuten des Shootings als Warm-up zu gestalten. Vielen Menschen vor der Kamera fallen die ersten Bilder leichter, wenn sie nicht gleich frei im Raum stehen müssen, sondern sich an etwas festhalten können oder zur Ablenkung etwas in den Händen halten dürfen.

SITZENDE POSEN ZUM EINSTIEG

Gut geeignet für den Anfang sind liegende oder sitzende Posen, bei denen der direkte Blick in die Kamera nicht zwingend ist. Wenn Sie mit einem Amateurmodell oder -kunden arbeiten, werden Sie feststellen, dass diese davon ausgehen, in die Kamera

Vom Warm-up über wunderschöne Wäschefotos zur Aktfotografie - lassen Sie dem Modell Zeit, sich zu entfalten und zu »entblättern«

ISO 200 :: Brennweite 50 mm :: Blende f/1.8 :: Belichtungszeit 1/30 s



blicken zu müssen. Man ist das so vom Porträtfotografen gewohnt. In der Aktfotografie darf man die künstlerische Freiheit genießen, das Gesicht auch mal im Profil oder halbschattig aufzunehmen, wenn es zur Gesamtstimmung des Fotos passt. Schließlich kann man den Kopf komplett im Dunkel lassen oder »abschneiden«. Weisen Sie ein professionelles Modell an, sich auf einen Stuhl zu setzen, wird es sofort die Füße auf die Zehenspitzen stellen und die Hände mit gestrafftem Oberkörper auf den Oberschenkeln ablegen oder die Arme hinter dem Kopf verschränken und einen unschuldigen Blick zum Hauptlicht werfen.

IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Das Shooting ist in vollem Gange. Aber gönnen Sie sich und Ihrem Modell ruhig ein paar Pausen, in denen Sie erste Ergebnisse sichten und besprechen, was gut gefällt und was nicht. Seien Sie auf keinen Fall gekränkt, wenn der Mensch vor der Kamera Bilder schrecklich findet, von denen Sie total begeistert sind. Zwei Menschen haben zwei verschiedene Wahrnehmungen! Befreundete Menschen vor der Kamera zu haben kann leider auch zu Befangenheit führen. Es fällt schwer, einer Freundin offen zu gestehen, dass sie in der einen oder anderen Pose nicht so vorteilhaft aussieht, wie sie sich das vielleicht erhofft. Oder Sie als Fotograf wollen eine Idee umsetzen, die einen auf den ersten Blick nicht einleuchtenden Körpereinsatz

erfordert – wie bringen Sie das Ihrem befreundeten Modell nur bei?

Es wird Sie mit Fragen konfrontieren wie: »Bist du sicher, dass das gut aussieht?« oder wird erwidern: »Ich glaube nicht, dass ich in dieser Pose gut aussehe!« Sollte sich eine Pose gar nicht erklären lassen oder das Modell Ihre Erklärungen nach dem zehnten Versuch immer noch nicht verstanden haben, brechen Sie lieber ab und versuchen eine neue Pose. Ein Amateur vor der Kamera zeigt wenig Geduld – erst recht, wenn er nackt und unsicher ist. Mein Lieblingssatz gegenüber Kunden lautet:

»Posen, die bequem sind, sehen selten gut aus. Unbequeme Posen bringen die nötige Körperspannung!«

KÖRPER IN SPANNUNG BRINGEN

Steht Ihnen ein Amateurmodell zur Verfügung, müssen Sie als Fotograf auf solche »Kleinigkeiten« achten: Ist der Oberkörper gerade? Liegen die Oberschenkel nicht geplättet auf der Sitzfläche? Wie fallen die Schatten von Armen oder Beinen auf den Körper? Sie müssen das Modell anweisen, sich richtig hinzusetzen und den Körper in Spannung zu bringen. Erklären Sie dem Modell, dass Posen, die gut aussehen, nicht unbedingt bequem sind, und dass so manche Pose, die verkrampft wirkt, auf dem Foto ganz normal und oft viel spannender wirkt als eine normale Sitzposition.

Nicht gerade bequem, aber spannend und langbeinig wirkend.

*ISO 100 :: Brennweite 50 mm :: Blende f/8 ::
Belichtungszeit 1/125 s*



Eine Liegefläche sollte nicht zu weich sein, damit der Körper nicht im Polster verschwindet. Eine einfache Holzplatte, mit einem Tuch überworfen, ist sicher nicht bequem, sieht aber am besten aus. Sie muss auch nicht so groß sein, dass sich das Modell bequem ausstrecken kann. Wird zum Beispiel der Kopf in Rückenlage überstreckt, weil er über den Rand hängt, ergibt das oft eine spannende Körperposition, die sehr schlank wirkt. Sitzgelegenheiten am Anfang bitte nicht zu hoch wählen. Sitzt das Modell niedrig und stellt die Füße auf die Zehenspitzen, werden die Beine optisch verlängert, und der vielleicht nicht so gern gesehene Bauch wird verdeckt. Was man dazu nicht oft genug sagen kann: Auch der Fotograf sollte Körperereinsatz zeigen und mit der Kamera zu Boden gehen, um mittels Perspektive die Beine verlängert abzubilden.

Bei Workshops beobachte ich Folgendes sehr oft: Man teilt Amateurfotografen mit, besser am Boden liegend zu fotografieren, was auch probiert wird, aber nach zwei Auslösungen stehen die Jungs schon wieder. Ich bin noch nicht darauf gekommen, woran das liegt, ob körperliches Handicap oder ungewollter psychologischer Unterwerfungseffekt. Fordern Sie das Modell immer wieder auf, den Oberkörper gestreckt zu halten. Amateuremodelle machen oft den Fehler, nach kurzer Zeit eine bequeme Haltung einzunehmen, die nicht gerade sportlich wirkt.

STEHENDE POSEN ANGEHEN

Nach einiger Zeit können Sie es wagen, dem Modell stehende Posen zuzumuten. Lassen Sie es langsam angehen. Stellen Sie einen Stuhl oder Ähnliches neben das Modell, damit es sich mit einer Hand festhalten kann. Auch frei im Raum stehende Säulen oder Montagestangen sind gut geeignet, dem stehenden Modell Halt zu geben. Probieren Sie später völlig frei stehende Posen aus. Sie können versuchen, das Modell gehend zu knipsen. In der digitalen Fotografie verschwenden Sie keine Filme, also machen Sie viele Schnapshots, die das Modell in Bewegung einfangen. Achten Sie dabei darauf, das Modell nicht zu weit aus dem Licht laufen zu lassen. Überspannen Sie den Bogen nicht und gönnen Sie dem Modell genügend Pausen. Für eine grazile Körperhaltung sind bei weiblichen Modellen Schuhe mit hohen Absätzen vorteilhaft. Barfußige Modelle sollten versuchen, die Fersen anzuheben oder sogar auf Zehenspitzen zu gehen. Versuchen Sie Versionen mit flachen Füßen und auf Zehenspitzen und vergleichen Sie die Aufnahmen: Sie werden den Unterschied in Haltung und Körperspannung feststellen.

Den »Catwalk« kann das Modell mit einem Trick vortäuschen, der allerdings ein hohes Maß an Gleichgewichtsgefühl erfordert – vor allem, wenn Frauen auf hohen Absätzen stehen. Stellen Sie das Modell ins gewünschte Licht, im Beispiel links in die »Lichtzange«, und fordern Sie



Nicht einfach, nackt im Studio zu stehen. Auch wenn es schwer fällt, die Balance zu halten, sieht es vorteilhafter aus, wenn das Modell im Stand ein Bein vor das andere setzt.

ISO 100 :: Brennweite 50 mm :: Blende f/8 :: Belichtungszeit 1/125 s

es auf, die Ferse des einen Fußes direkt vor die Zehenspitze des anderen Fußes zu stellen. Die Arme dürfen gerne locker herabhängen, um das Gleichgewicht zu halten. Der Blick kann leicht nach rechts oder links gehen, auch der Oberkörper kann gedreht oder ein Arm etwas nach hinten gebeugt sein. So entsteht auf dem Foto der Eindruck, als würde das Modell laufen, obwohl es still steht. Drücken Sie schnell ab! Es gelingt nur wenigen, diese Pose länger als eine Minute zu halten, ohne zu wackeln, mit den Armen zu rudern und die Fußstellung zu ändern.

MIT DEM MODELL REDEN

Sie müssen reden, reden, reden. Nichts ist peinlicher als Totenstille im Raum und ein Fotograf, der an seiner Kamera allerlei Knöpfe drückt, selten zum Schuss kommt und die Personen vor der Kamera ahnungslos im Dunkeln tappen lässt. Zwar kann, wie bereits empfohlen, gute Musik den Raum und die Stille füllen, aber das allein gibt dem Amateurmodell noch keine Sicherheit. Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es heraus. Zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite, zeigen Sie gute Laune und Begeisterung. Geben Sie klare Anweisungen, die Sie durchaus mit Witz und Ironie verpacken können, ohne dabei zotige Scherze zu machen: »Opfern« Sie das Modell auf der »Streckbank«, »ersäufen« Sie es im Licht, nehmen Sie es mit Licht »in die Zange«. Der Fotograf ist nicht nur Fotograf, sondern auch Moderator und Animateur.

GELUNGENE POSEN LOBEN

Gefällt Ihnen eine Pose gut, loben Sie den nach Anerkennung lechzenden Menschen vor der Kamera. Bauen Sie das Amateurmodell auf mit »Wow«, »Top-Modell-Foto«, »besser als im Playboy«, »sehr, sehr schön«, »wunderschön«, »genial« und was Ihnen sonst noch locker über die Lippen kommt. Vermeiden Sie dabei Ausdrücke wie »sexy«, »das macht die Männer geil«, »toller Hintern«, »klasse Kurven« und andere Stammtischfloskeln. Das können Sie sich mit vertrauten Modells leisten, mit denen Sie nicht zum ersten Mal arbeiten. Bei einer unbekannt Person vor der Linse wäre ich mit solchen Äußerungen lieber vorsichtig.

Rein materiell betrachtet ist die richtige Kommunikation die geringste Investition in Ihre Tätigkeiten als Aktfotograf, effektiv betrachtet allerdings eine der wichtigsten und menschlich gesehen eine der schwierigsten. Manchmal wächst die erforderliche soziale Kompetenz erst mit dem Alter, manchmal lässt sie sich aber auch erlernen und trainieren, so wie jeder Fotograf vor dem Aktshooting den Umgang mit der Kamera- und Lichttechnik lernen und trainieren sollte. Technik und Kommunikation kommen im besten Fall »aus dem Bauch«, ohne dass der Akteur weiter darüber nachdenken muss.

TECHNISCHES GEREDE VERMEIDEN

Langweilen Sie das Modell nicht mit ausführlichen Erklärungen über Fototechnik, denn Menschen vor der Kamera wollen

nichts über die Linsenkrümmung eines 80-mm-Objektivs oder die Reaktions-schnelligkeit des Chips in Ihrer digitalen Kamera wissen. Erklärungen sind hilfreich, wenn Sie mit der Person und der Bildgestalt zu tun haben. Sagen Sie dem Modell, welcher Effekt durch das gesetzte Licht erzielt werden soll, warum Sie gerade den weißen gegen einen schwarzen Hintergrund tauschen oder welchen Bereich des Bildes Sie noch nachbearbeiten werden.

WER HAT DIE RECHTE AM BILD?

Wurden Sie als Fotograf für private Aktfotos engagiert, gehören die Rechte am Bild ganz klar dem Menschen vor der Kamera. Sie dürfen diese Bilder niemals ohne Genehmigung der abgelichteten Person veröffentlichen, bei Aktfotografie auch dann nicht, wenn die Fotos anonymisiert wurden – z.B. wenn das Gesicht nicht sichtbar ist. Hier greift das »Recht am eigenen Bild«. Jede Missachtung kann zu hohen Schadensforderungen führen und wird in besonders harten Fällen mit Haftstrafen geahndet.

Unterschätzen Sie nicht den Einfluss Ihrer Worte auf den Gesichtsausdruck des Menschen vor der Kamera.

ISO 100 :: Brennweite 50 mm :: Blende f/13 :: Belichtungszeit 1/125 s



EQUIPMENT UND LOCATION

Wer schon einmal bei einem Foto-Shooting für Bilder in Innenräumen zugeschaut hat, konnte sicherlich beobachten, welchen enormen Aufwand man hier betreiben kann: mehrere Lichtquellen aufbauen, das Licht ausmessen, Möbel rücken. Tief beeindruckt von Lampenschirmen und Softboxen in großer Zahl, traut man sich als Amateur danach erst mal gar nichts zu.

VORHANDENES LICHT NUTZEN

Ich kann Sie beruhigen: Es geht auch einfacher, wenn man seinen Blick ein wenig für die Eigenschaften des vorhandenen Lichts schult. Wer nicht gerade hochauflösende Prints produzieren will, kann sich mit hohen ISO-Einstellungen (Lichtempfindlichkeit) an der Kamera behelfen. Außerdem sollte man sich mit dem Thema Lichttemperatur und Weißabgleich beschäftigen, da unterschiedliche Kunstlichtquellen bei der auf Tageslicht eingestellten Kamera erstaunliche Farbverschiebungen im Bild verursachen können. Als Anfänger hat man sich vielleicht schon mal gewundert, warum die Dame im Bild so grün wirkt, während sie unter dem Neon-Küchenlicht steht.

ACCESSOIRES UND HINTERGRUND

Folgende Accessoires können zum Einsatz kommen: verschiedene Sitzmöbel, Standspiegel, Möbel als Bildelemente, Tücher, Seile, Ketten und vieles mehr. Mit einem nackten Körper und einem einheit-

lichen, unauffälligen Hintergrund fängt es an. Aber natürlich lässt sich auch mehr umsetzen. Man kann mit bemalten Hintergründen arbeiten oder den Hintergrund mit Licht bemalen und mehr.

GERINGER TECHNISCHER AUFWAND

Der technische Aufwand fällt etwas höher aus, als wenn man nur mit der Kamera raus in die Natur geht, ist aber auch kein Hexenwerk. Wer sich dafür Blitzleuchten anschaffen und nicht den allerbilligsten Chinaschrott kaufen möchte, ist zum Beispiel bei Walimex (www.walimexpro.de) mit ca. 1.200 Euro für ein Startset dabei. Damit besitzen Sie zwei Blitzleuchten mit Zubehör wie Softboxen, Stativen und Reflektoren. Für viele in diesem Buch beschriebene Beispiele sind drei oder mehr Lampen erforderlich. Für eine 300-Watt-Leuchte ist man im Einzelkauf ab 230 Euro am Start. Etwas kostspieliger, aber auch komfortabler sind Blitzgeräte von Hensel (www.hensel.de), aber da geht es schon in einen sehr professionellen Bereich.

Wer nur gelegentlich Aktfotos machen will, kann sich auch erst einmal an günstigeren Dauerlichtquellen versuchen. Es gibt sie mit Tageslichttemperatur im Fotofachhandel oder ganz günstig als Halogenleuchte im Baumarkt. Dabei muss man aber Abstriche bei der Bildqualität machen, denn entweder ist die Blende der Kamera weit offen, um die im Vergleich zu Blitzgeräten geringere Lichtleistung auszu-